



Albrecht Weil am Flügel sowie Judith Biegner, Peter Günther und Trompeter Diethelm Poßmann (nicht im Bild) begeisterten beim Hauskonzert in der Tradition von Clara Schumann.

Foto: Jens Fink

Klassische Musik und edle Weine

Hauskonzert würdigt ehrenamtliche Leistungen der Kommunalpolitiker

■ **Stromberg.** Der renommierte Organist Albrecht Weil hat zu einem besonderen Konzert zu sich nach Hause eingeladen. Damit wolle er die Leistungen der kommunalpolitisch tätigen Personen würdigen, die sich im Bereich der Verbandsgemeinde „lange Jahre ehrenamtlich und vorbildlich für die Gesellschaft eingesetzt haben“. Seine Würdigung gestaltete der Orgel- und Klavierspieler in Form eines Hauskonzertes, das in der einst von Clara Schumann begründeten Tradition stehe, erläuterte Weil. Judith Biegner (Querflöte), Peter Günther (Gitarre) und Diethelm Poßmann an der Trompete sowie Albrecht Weil am Piano präsentierten Volkslieder zum Mitsingen sowie klassische Werke unter anderem von Schubert, Vivaldi, Schumann und Mozart.

Mehr als zwei Dutzend Gäste zeigten sich begeistert von den Darbietungen und sangen beim „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt gern mit. Beim „Trumpet tune and air“ des britischen Komponisten Henry Purcell brillierte Poßmann an der Trompete, und ihre ebenfalls außergewöhnlichen Fähigkeiten unterstrichen Biegner an der Querflöte und Gitarrist Peter Günther, die als Duo Jácaras in der Region bekannt sind. Begleitet von Pianist Weil präsentierten sie klassische Werke wie das „Präludium und Menuet“ von Arcangelo Corelli und das Duett aus „Entführung aus dem Serail“ von Mozart.

In den Pausen servierte Albrecht Weil seinen Gästen edle Weine aus verschiedenen Anbaugeländen.

Zum Beispiel einen 2022er Bernkasteler Riesling feinherb von der Mosel sowie einen 2020er Blanc de Blanc vom Weingut Hattemer aus Rheinhessen. „Wein lässt sich am Besten zu klassischer Musik genießen, das hat eine wissenschaftliche Studie ergeben“, meinte Weil. Dies erkannten auch seine Gäste und ließen sich nach dem „Frühling“, dem Allegro aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, und der „Forelle“ von Franz Schubert gern einen 2022er Stettener Stein, Baccus, Kabinett aus Franken kredenzen. Das muntere „La pulce de àque“, das Lied vom Wasserfloh des italienischen Musikers Angelo Branduardi, und das von allen Besuchern mitgesungene „Kein schöner Land“ rundeten das Hauskonzert stimmungsvoll ab.

Jens Fink